

Programm Betriebliches Mobilitätsmanagement 2019

Mit diesem Programm bietet die Stadt Graz heuer 15 kostenfreie Erstberatungen zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement an. Das Angebot richtet sich an alle Grazer Unternehmen.

Anlass

Lange Wege zur Arbeit, Schadstoffe, Lärm und Staus – viele Menschen erleben täglich, wo der Verkehr an seine Grenzen stößt. Die Grazer Mobilitätserhebung 2018 zeigt unter anderem, dass der Pkw für die Arbeitswege weiterhin deutlich häufiger genutzt wird als für Freizeitwege oder Besorgungen. Die Zahl der Pkws auf unseren Straßen belastet nicht nur die Umwelt, sondern auch Betriebe und ihre Beschäftigten. Vielerorts ist der Arbeitsweg mit Stress und hohen Kosten verbunden. Teure Parkflächen oder eine schlechte Erreichbarkeit fordern Unternehmen jeden Tag aufs Neue. Mit cleveren Lösungen können Sie gezielt gegensteuern.

Das Angebot

Das Programm Betriebliches Mobilitätsmanagement unterstützt Sie in Ihrem Engagement für eine nachhaltige Mobilität: innerhalb Ihres Betriebes, bei Geschäftsreisen und auch bei den Arbeitswegen der Beschäftigten. Es gilt, den Autoverkehr effizienter zu gestalten und die Nutzung von Fahrrädern und öffentlichen Verkehrsmitteln zu fördern. Betriebliches Mobilitätsmanagement hilft Ihnen dabei, viele gute Ideen miteinander zu verbinden und eine kosteneffiziente, gesunde und umweltfreundliche Mobilität zu schaffen. Auf dem Weg zu einem schlüssigen Konzept unterstützt die Stadt Graz Sie mit kostenlosen Erstberatungen, vielen Informationen und Anregungen.

Die Beratungsleistungen für Ihr Unternehmen beinhalten eine Analyse der Schwachstellen und deren Ursachen sowie darauf aufbauend Vorschläge zur Verbesserung und Hinweise zur Umsetzung in die betriebliche Praxis. Dabei kann die Beratung alle Themen des Mobilitätsmanagements umfassen: die Arbeitswege der MitarbeiterInnen, den betrieblichen Fuhrpark, die Dienst- und Geschäftsreisen sowie den Kundenverkehr. Die tatsächliche Auswahl der Themen richtet sich nach Ihren Bedürfnissen als Unternehmen und konzentriert sich auf die ausgewählten Aspekte.

Alle Grazer Unternehmen können sich ab sofort unter www.graz.at/BMM für eine Beratung bewerben! Die Beratungsleistung umfasst drei Tage, an denen die Berater auch direkt im Unternehmen tätig sein werden. Die Auswahl der Unternehmen wird durch die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, getroffen. Die Experten von B.A.U.M. Consult aus Berlin/München und der Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM) führen die Beratungen durch. Das Beratungsteam weist gute Erfahrungen im Bereich Betriebliches Mobilitätsmanagement auf: Die FGM hat 2012 und 2014 für die Stadt Graz die Wettbewerbe Betriebliches Mobilitätsmanagement übernommen, B.A.U.M. war 2017–2018 in der deutschlandweiten Beratungsinitiative „mobil gewinnt“ mit mehr als 300 Betrieben aktiv.

Sie fragen sich, ob Betriebliches Mobilitätsmanagement auch etwas für Sie und Ihren Betrieb ist?

Dann beantworten Sie bitte die nachfolgenden Fragen und informieren sich im Leitfaden Betriebliches Mobilitätsmanagement auf www.graz.at/BMM. Unsere Tipps geben Ihnen wichtige Hinweise!



Haben Sie bereits ein Mobilitätskonzept für Ihren Betrieb erstellt?

- Nein
- Ich habe einzelne Maßnahmen umgesetzt.
- Ja, es liegt ein Mobilitätskonzept vor.



Ein Mobilitätskonzept hilft Ihnen, systematisch Stärken und Schwächen Ihrer Mobilitätsgestaltung zu erkennen. Und auch wenn Sie bereits einzelne Maßnahmen durchgeführt haben, werden Sie die Effektivität dieser Maßnahmen durch ein systematisches Vorgehen erhöhen können.



Wie hoch sind Ihre Mobilitätskosten (Kosten des Fuhrparks, der Bereitstellung von Parkraum, für Dienstreisen mit Bahn, Miet-/Leihwagen, Nutzung von Privat-Pkw)?

- Das kann ich nicht sagen.
- < 100 Euro pro Beschäftigtem und Jahr
- > 100 Euro pro Beschäftigtem und Jahr



In den meisten Betrieben sind die Kosten für die betriebliche Mobilität nicht sehr transparent. Wenn Sie sich die Mühe machen, die verschiedenen Kostenblöcke zusammenzutragen, werden Sie vermutlich feststellen, dass die Summe nicht unerheblich ist. Und dass es sich lohnen könnte, Mitarbeiter als Mobilitätsberater auszubilden oder Experten in die Konzeptentwicklung einzubeziehen.



Wissen Sie, welche Verkehrsmittel Ihre Mitarbeiter bei Dienstreisen nutzen?

- Das ist mir nicht bekannt.
- Ich weiß, welche Verkehrsmittel üblicherweise genutzt werden.
- Wir achten in unserem Betrieb darauf, dass die Verkehrsmittelwahl nach bestimmten Kriterien erfolgt (Kosten, Umwelt- und Klimaschutz, Zeit).



Viele Betriebe haben eine Dienstreiserichtlinie, mit der sie die Reisekostenabrechnung und die Verkehrsmittelwahl steuern möchten, wissen aber nicht, wie die Mitarbeiter ihre Dienstreisen tatsächlich gestalten. Hier bestehen häufig große Potenziale für Kosteneinsparungen und Verbesserung von Umweltfaktoren.



Unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter bei der Gesundheits- und Bewegungsförderung?

- Nein, das ist bei uns kein Thema.
- Wir haben mehrere Angebote für unsere Mitarbeiter.
- Wir beziehen systematisch auch die Arbeits- und Dienstwege in unsere Überlegungen zur Gesundheits- und Bewegungsförderung ein.



Die Integration der körperlichen Bewegung in den Arbeitsalltag ist aus medizinischer Sicht die beste Gesundheitsvorsorge. Wussten Sie, dass ein Mitarbeiter, der täglich mit dem Rad zur Arbeit fährt, erwiesenermaßen weniger gesundheitsbedingte Ausfalltage hat?



Haben Sie die CO₂-Emissionen Ihres Betriebes bilanziert?

- Nein, eine Klimaschutzbilanzierung halte ich nicht für wichtig.
- Durch unser Energiemanagement haben wir einen guten Überblick über den Energieverbrauch unseres Betriebes. Dadurch kennen wir auch unsere CO₂-Emissionen.
- Wir haben eine systematische Klimaschutzbilanzierung erstellt.



Wer eine systematische CO₂-Bilanzierung durchführt, kommt am Thema Mobilität nicht vorbei. Spätestens wenn die Arbeitswege der Mitarbeiter oder die Fahrten von Lieferanten und Kunden berechnet werden, wird deutlich, dass der Anteil des betrieblichen Verkehrs sehr hoch ist.



Wer ist in Ihrem Betrieb für Mobilitätsfragen zuständig?

- Wir haben keinen Mitarbeiter, der sich für das Thema Mobilität zuständig fühlt.
- Wir haben für bestimmte Fragestellungen zuständige Mitarbeiter (zum Beispiel Fuhrparkorganisation, Abrechnung von Dienst- und Geschäftsreisen).
- Wir haben einen Mobilitätsmanager oder -koordinator im Betrieb, der die verschiedenen Mobilitätsfragen im Blick behält.



Ein Mobilitätsmanagement funktioniert dann am besten, wenn die verschiedenen Mobilitätsangebote und -bedarfe miteinander verknüpft werden. Dafür benötigt man – je nach Betriebsgröße – einen oder mehrere Mitarbeiter, die das Mobilitätsmanagement koordinieren und leiten. Dafür ist keine spezielle Ausbildung erforderlich, es ist aber wichtig, dass sich jemand mit dem Mobilitätsbedarf im Betrieb auseinandersetzt und die Angebotsmöglichkeiten im Betrieb bekannt macht und koordiniert.

Quelle: ACE Auto Club Europa e. V./ B.A.U.M. e.V. / B.A.U.M. Consult GmbH (Hrsg.): Mobil gewinnt – nachhaltige Mobilität kennt nur Gewinner, September 2018

Der Ablauf einer Erstberatung

Folgender Ablauf der Beratung ist nach der Bewerbung bzw. Auswahl vorgesehen:

- Das Unternehmen benennt eine Person als AnsprechpartnerIn für die Beratung im Betrieb.
- Der Berater nimmt persönlich oder telefonisch Kontakt mit der vom Betrieb benannten Person auf (Erstkontakt). Im Erstkontakt werden folgende Punkte besprochen:
 - Zeitlicher Ablauf, Termine im Betrieb
 - Datenaufnahme, Freischaltung eines Datenerfassungstools
 - Ziele und Schwerpunkte des Betriebs
- Mittels Excel-basierten Datenerfassungstools gibt der Betrieb vorhandene Mobilitätsdaten in das Tool ein. Der Berater gibt Angaben soweit möglich vorab bereits ein.
- Der Berater sichtet die vom Betrieb bereitgestellten Daten und analysiert die Standortmerkmale des Betriebs im Hinblick auf Lage und Anbindung an die verschiedenen Verkehrsmittel.
- Im Rahmen eines Vor-Ort-Termins untersucht und analysiert der Berater die Ist-Situation, untersucht mögliche Schwachstellen und Problemlagen und bespricht mit der Kontaktperson des Betriebs sowie weiteren Personen im Betrieb Ansatzpunkte und Möglichkeiten zur Verbesserung. Beim Vor-Ort-Termin ist eine kurze Besprechung mit der Geschäftsleitung vorgesehen.

- Auf Basis der Datenanalyse, der Aufnahme der Ist-Situation vor Ort und der Gespräche mit den Beschäftigten erarbeitet der Berater Maßnahmenvorschläge (Handlungsempfehlungen) und Hinweise zu deren Umsetzung in die betriebliche Praxis.
- Die Vorschläge präsentiert der Berater bei einem persönlichen Termin im Betrieb.
- In einem Beratungsbericht fasst der Berater den Ablauf und die wichtigsten Ergebnisse der Beratung zusammen und übermittelt den Bericht an die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, und den Betrieb.
- Der Bericht ist das Mobilitätskonzept des Betriebs und kann vom Unternehmen eigenständig für die Umsetzung der vereinbarten Aktionen genutzt werden. Er setzt Schritte für die Umsetzung von Maßnahmen, tiefgehende Analysen sowie die Beantragung von Förderungen fest.

Bewerben Sie sich bitte jetzt!

Sie können sich **ab sofort bis vorerst 20. Mai 2019** für eine kostenfreie Erstberatung bewerben. Die Beratung startet im ersten Halbjahr 2019. Der Zeitrahmen für die Beratung wird gemeinsam von Ihnen als Betrieb und unserem Beratungsteam festgelegt und umfasst in der Regel 1–2 Monate. Zum Abschluss des Programms Betriebliches Mobilitätsmanagement laden wir Sie und alle weiteren teilnehmenden Betriebe zu einer Präsentation der Ergebnisse im Herbst 2019 ein.

Kontakt Projektleitung und -umsetzung:

Forschungsgesellschaft Mobilität
 DI Claus Köllinger und DI Karl Reiter
 E-Mail koellinger@fgm.at bzw. reiter@fgm.at
 Tel. 0316/810451-66

B.A.U.M. Consult
 Michael Wedler
 Email m.wedler@baumgroup.de

Füllen Sie bitte das Bewerbungsformular aus und schicken es an: verkehrsplanung@stadt.graz.at